

Statistiken zur Ausbreitung des Coronavirus Sars-CoV-2 in der Ukraine - Stand 7. März 2021

07.03.2021

Die Ukraine ist ausgehend vom Westteil des Landes von einer neuen Welle von Coronavirusinfektionen erfasst worden. Die Hospitalisierungen haben in der 9. Kalenderwoche die bisherigen Höchstwerte vom Dezember übertroffen. Mehrere Gebiete haben inzwischen wegen Krankenhausüberfüllungen mobile Hospitäler errichten müssen. Derweil wurde für 2020 eine leichte Übersterblichkeit von etwa fünf Prozent oder rund 32.500 Sterbefällen verzeichnet. Trotz inzwischen verfügbarem Impfstoff läuft die Impfkampagne nur schleppend an.

Die Ukraine ist ausgehend vom Westteil des Landes von einer neuen Welle von Coronavirusinfektionen erfasst worden. Die Hospitalisierungen haben in der 9. Kalenderwoche die bisherigen Höchstwerte vom Dezember übertroffen. Mehrere Gebiete haben inzwischen wegen Krankenhausüberfüllungen mobile Hospitäler errichten müssen. Derweil wurde für 2020 eine leichte Übersterblichkeit von etwa fünf Prozent oder rund 32.500 Sterbefällen verzeichnet. Trotz inzwischen verfügbarem Impfstoff läuft die Impfkampagne nur schleppend an.

Nach einem Jahr Epidemie sind zum Stand 7. März 2021 im Land 1.401.228 Infektionen per PCR-Labortest nachgewiesen worden. 27.022 Menschen starben bereits mit dem Virus. Am Sonntag wurden dabei 7.167 Neuinfektionen und 103 Tote registriert. Im Schnitt waren in den vergangenen sieben Tagen täglich etwa 7.625 neue Infektionen festgestellt worden. In der Woche davor waren es dabei lediglich täglich rund 6.200 Neuinfektionen. Über den gesamten Februar waren es durchschnittlich tägliche 4.585 Neuinfektionen und im Januar lag der Wert bei 5.303. Im Dezember lag der Schnitt hingegen bei etwa 10.400 täglichen Neuinfektionen, was bereits etwa 1.000 weniger als im November waren. Der absolute Höchstwert wurde allerdings bereits am 28. November mit 16.294 Neuinfektionen registriert.

Zurückführen lässt sich der Rückgang nur zum Teil auf weniger durchgeführte PCR-Tests. Im März wurden täglich 31.435 Tests gemacht. Im Februar lag der Vergleichswert bei rund 23.500 täglichen PCR-Tests und im Januar bei rund 22.200. Im Dezember lag dieser Wert noch bei fast 35.000 täglich und im November wurden beinahe 42.000 PCR-Tests täglich gemacht. Die bisher höchste Zahl an PCR-Tests wurde dabei bereits am 7. November mit 51.258 gemacht.

Im März fielen dabei wieder etwa 24,55 Prozent der gemachten Tests positiv aus. Im Februar lag der Wert bei knapp unter 20 Prozent, während er im Januar bei zum März vergleichbaren 24,54 Prozent lag. Während des ganzen Dezembers fielen hingegen etwas mehr als 30 Prozent der gemachten PCR-Tests positiv aus. Im November lag der entsprechende Wert bei etwa 28 Prozent. Hingegen lieferten im vergangenen Oktober lediglich rund 18 Prozent der gemachten Tests ein positives Resultat. In jedem Fall deutet der hohe zweistellige Wert an positiven Tests auf eine hohe Dunkelziffer bei den Infektionen hin. Das Gesundheitsministerium erklärte den teilweisen Rückgang an gemachten PCR-Tests mit einem verminderten Testbedarf seitens der Bevölkerung.

Obgleich die offiziellen Infektionszahlen noch nicht die Höchstwerte vom November und Dezember erreichen, stiegen die Krankenhauseinweisungen von Coronavirusinfizierten und Verdachtsfällen in der vergangenen Woche massiv an. Im März wurden täglich knapp 3.000 Menschen in Krankenhäuser eingewiesen. Davor gab es im Januar und Februar nur rund 2.000 tägliche Hospitalisierungen. Am 7. März wurde mit 3.956 Krankenhauseinweisungen ein bisheriger neuer Höchstwert erreicht. Zuvor war die höchste Zahl an Hospitalisierungen am 16. Dezember mit 3.242 Einweisungen verzeichnet worden.

In den Sterbeziffern spiegelt sich die neue Infektionswelle noch nicht wider. Im März wurden bisher täglich durchschnittlich 148 Tote durch Covid-19 ausgewiesen. Im Februar lag der Vergleichswert noch bei relativ niedrigen 117 Sterbefällen am Tag, während es im Januar rund 134 waren. Im Dezember wurden durchschnittlich noch etwa 200 Menschen täglich in die Covid-19-Sterbestatistik aufgenommen. Im November waren es noch etwa 171 Tote täglich im Zusammenhang mit der Epidemie. Der bisherige Tageshöchstwert wurde dabei am 9. Dezember mit 276 Toten in Verbindung mit Covid-19 festgestellt.

Bis Mitte Februar etwa gab es einen Trend in der Ukraine, das mehr Menschen gesundeten und aus den Krankenhäusern entlassen wurden, als es Neuinfektionen und Neuhospitalisierungen gab. Inzwischen werden täglich wieder mehr Neuinfektionen und Neuhospitalisierungen registriert als umgekehrt. Der Tiefpunkt bei den offiziell als erkrankt Registrierten wurde wohl am 18. Februar erreicht. Seitdem steigen die Zahlen wieder. Zum Stand 7. März gab es 177.686 offiziell als krank registrierte Menschen im Regierungsgebiet.

Am Sonntag wurden landesweit 3.956 Menschen mit Coronavirusverdacht in speziell ausgewiesene Krankenhäuser eingeliefert. Der offiziellen Statistik nach stehen derzeit in der Ukraine über 66.000 Betten für Coronaviruspatienten bereit. Die höchste Zahl von Krankenhauseinweisungen auf 100.000 Einwohner wird derzeit für das Gebiet Iwano-Frankiwsk mit 146,9 ausgewiesen. Darauf folgen Winnyzja mit 113,4, die Transkarpaten mit 97 und die Bukowina (Tscherniwzi) mit 94,8. Iwano-Frankiwsk gilt wie die Bukowina vor einem Jahr derzeit als das am stärksten betroffene Gebiet. Es wird vermutet, dass ausgehend von den geöffneten Skigebieten sich die Infektionen eventuell mit aus den benachbarten EU-Gebieten eingeschleppten Virusmutationen im Januar und Februar verbreiteten und von dort aus auf die benachbarten Gebiete übergriffen. Aufgrund des Infektionsgeschehens wurden nach dem ukrainischen Ampelsystem zuerst Iwano-Frankiwsk und danach die Bukowina und die Gebiete Schytomyr und die Transkarpaten als rot eingestuft und damit wieder Lockdown-Maßnahmen verhängt. Derartige Schließungen und Einkaufszentren, Schulen usw. werden demnächst auf für andere benachbarte Gebiete erwartet.

Die ukrainische Statistik unterliegt wie alle anderen Statistiken im Zusammenhang mit Sars-CoV-2 trotz der massiven Teststeigerung im Vergleich zum Frühjahr 2020 einer großen Unsicherheit. Wie weiter oben ausgeführt schwankt die Zahl der täglich gemachten PCR-Tests genauso wie der Anteil der positiven Tests an der Gesamtzahl. Insgesamt wurden zum Stand 7. März 7.126.226 Labortests gemacht, was bei einer angenommenen Bevölkerungszahl von rund 39 Millionen Menschen im Regierungsgebiet in etwa 18.000 Tests auf 100.000 Einwohner seit Anfang März 2020 entspricht. Innerhalb der vergangenen sieben Tage wurden dagegen etwa 558 Tests auf 100.000 Einwohner gemacht. Die höchste Testaktivität war bei diesem Vergleichswert ebenso Ende November mit über 800 Tests auf 100.000 Einwohner in den vorhergehenden sieben Tagen festzustellen.

Angaben der Laborkette Sinewo vom Februar zufolge wiesen 52 Prozent der im Januar in der Ukraine gemachten IgG-Antikörpertests Antikörper nach. In Abhängigkeit von der Region lag der Wert zwischen 44 und 60 Prozent. Die Zahl der positiven Antikörpertests lag hingegen im Oktober nur bei 33 Prozent und im Juli bei 9 Prozent. Diese Angaben schienen auf eine relativ hohe Durchseuchungsrate in der Ukraine hinzuweisen und eine Erklärung für den seit Mitte Dezember beobachteten Rückgang sowohl bei Neuinfektionen, als auch bei Krankenhauseinweisungen und Sterbefällen zu sein. Die aktuell vom Westen ausgehende Infektionswelle scheint dem zwar zu widersprechen, jedoch ist insgesamt unklar, wie lange eine Immunität nach einer bereits überstandenen Infektion mit dem Coronavirus anhält und Sinewo machte keine Aussagen über die Höhe der Antikörperkonzentration. Den offiziellen Angaben nach haben bisher landesweit etwa 3,4 Prozent der Bevölkerung eine Infektion gehabt (siehe Tabelle unten). Am höchsten ist demnach die Durchseuchungsrate in der Bukowina, in der die Ausbreitung innerhalb des Landes startete. Offiziell haben dort bereits 6,5 Prozent der örtlichen Bevölkerung eine Infektion gehabt. Generell dürfte von einer Dunkelziffer zwischen den Faktoren fünf und zehn auszugehen sein.

Wie hoch die Sterberate im Land liegt, ist aus diesem Grunde noch schwerer zu sagen. Der vorliegenden Statistik nach sterben rund 1,9 Prozent der bekanntermaßen Infizierten. Ende Mai und Anfang Juni 2020 lag dieser Wert noch bei 3,0 Prozent und sank zwischenzeitlich auf 1,7 Prozent. Da mutmaßlich wesentlich mehr Menschen in der Ukraine sich bereits angesteckt haben, ist ebenso zu vermuten, dass die Sterberate um einiges niedriger als diese 1,9 Prozent liegt. Das auch trotz des Umstands, dass sicherlich nicht alle an Covid-19 Verstorbenen erfasst werden. Früheren Angaben des Gesundheitsministeriums nach sind 44,8 Prozent der Toten Frauen und 55,2 Prozent Männer. 85 Prozent der Verstorbenen sind über 50 Jahre alt gewesen und 71 Prozent hatten Vorerkrankungen. Im Oktober entfielen 75 Prozent der Todesfälle auf Menschen, die älter als 60 Jahre waren. Zum Vergleich: In Deutschland sind knapp 90 Prozent der Toten älter als 70 Jahre und die Hälfte der Toten über 84 Jahre. Die durchschnittliche Lebenserwartung von Ukrainern liegt hingegen nur bei etwa 72 Jahren, wobei Frauen mit etwa 77 Jahren etwa zehn Jahre länger leben als ukrainische Männer, die nur mit 67 Lebensjahren rechnen können.

2020 wurden 18.680 Todesfälle in die offizielle Covid-19-Sterbestatistik aufgenommen. Insgesamt starben im Regierungsgebiet 2020 616.835 Menschen, was 35.721 mehr als 2019 sind. Im Vergleich zum Schnitt der Jahre 2015-2019 starben 2020 hingegen 32.570 Menschen über alle Alterskohorten hinweg mehr als erwartbar gewesen wäre. Das entspricht einer Übersterblichkeit von etwa 5,4 Prozent.

Inzwischen wurde nach der Lieferung von 500.000 Impfdosen der indischen Lizenzproduktion des AstraZeneca-Impfstoffs am 24. Februar mit Impfungen von vor allem medizinischem Personal in der Ukraine begonnen. Um die Skepsis gegenüber dem indischen Impfstoff und allgemein von Impfungen zu senken, ließen sich unter anderem Gesundheitsminister Maxym Stepanow, Präsident Wolodymyr Selenskyj und die Sängerin Ruslana öffentlich impfen. Dennoch läuft die Impfkampagne bisher nur schleppend an. Statt der anvisierten zumindest 10.000 Impfungen am Tag wurden am Samstag gerade einmal 1.279 Menschen geimpft. Insgesamt erhielten bisher offiziellen Angaben nach 17.037 Menschen ihre erste Impfdosis im Regierungsgebiet. Die Regierung gibt jedoch weiterhin als Ziel aus bis zum Jahresende mehr als 20 Millionen Menschen zu impfen.

Zur gleichen Zeit wurden im Donezker Separatistengebiet nach den Angaben der örtlichen Machthaber bei 25.517 Menschen Infektionen nachgewiesen. 17.280 sollen bereits genesen sein und 2.092 Menschen starben an der Krankheit. Im Luhansker Separatistengebiet gibt es nach örtlichen Angaben 3.215 bestätigte Infektionen. 2.700 sollen dabei genesen sein. Mindestens 281 Kranke starben. Zusammengenommen liegt die Sterberate bei den bekannten Infektionen im Separatistengebiet dabei bei etwa 8,2 Prozent. Auf der von Russland annektierten Halbinsel Krim und in Sewastopol gibt es russischen Angaben nach insgesamt 48.513 registrierte Infektionen, dabei 44.023 Genesene und 1.480 Tote. Das entspräche einer Sterberate von etwa drei Prozent.

In den Separatistengebieten begann die Impfkampagne aufgrund von Lieferungen des russischen Impfstoffs Sputnik V bereits knapp vier Wochen vor der im Regierungsgebiet. DNR-Chef Denis Puschilin ließ sich ebenfalls öffentlich impfen und erhielt bereits seine zweite Spritze. Wie viele Menschen im Separatistengebiet eine Impfung erhalten haben, ist unbekannt. Es soll bereits zwei Lieferungen von russischem Impfstoff sowohl in die Luhansker als auch in die Donezker Separatistengebiete gegeben haben.

Nach dem Januarlockdown kehrte die Ukraine wieder zum davor geltenden System der „adaptiven“ Quarantäne mit einem Ampelsystem zurück. Nach unterschiedlichen Kriterien, wie der Krankenhausbettenauslastung, der Dynamik an Neuinfektionen und der Zahl an Hospitalisierungen auf 100.000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage wird eine Einstufung der Epidemiesituation in der Region vorgenommen. Aktuell sind die Gebiete Iwano-Frankiwsk, Schytomyr, Tscherniwzi und die Transkarpaten als rot eingestuft. Dabei greifen diverse Einschränkungen des öffentlichen Lebens wie in den vorhergegangenen allgemeinen Lockdowns. Das heißt, es sind Schulen, Märkte, Einkaufszentren, Fitnesszentren, Schwimmhallen, Kinos, Theater, Restaurant, Kneipen usw. geschlossen. Die Ukrainische Eisenbahn hält nicht mehr in diesen Gebieten und verkauft auch keine Fahrkarten mehr. Als orange eingestuft und damit vor erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens stehend, sind momentan die Hauptstadt Kiew, das Umland von Kiew, und die Gebiete Winnyzja, Donezk, Saporischschja, Lwiw, Mykolajiw, Sumy, Ternopil und Chmelnyzkyj. Alle anderen Gebiete gelten momentan noch als gelb und unterliegen daher kaum Einschränkungen. Generell gilt jedoch eine Maskenpflicht an „öffentlichen Orten“, in Geschäften und im öffentlichen Verkehr. Auf der Straße sind Dokumente immer bei sich zu führen. Unabhängig von der Einstufung der Region müssen Restaurants und Kneipen weiterhin spätestens 24:00 Uhr schließen.

Ausländer dürfen nach der Aufhebung des Einreisestopps von Ende August seit Ende September wieder einreisen. In Abhängigkeit vom Herkunftsland unterliegen Einreisende gewissen Quarantäneauflagen. Kriterium ist eine schlechtere Epidemiesituation in dem Abreiseland als in der Ukraine. Aktuell liegt der Wert für die Ukraine bei etwas über 239 aktiven Kranken auf 100.000 Einwohner. Das Gesundheitsministerium stellt [jeden Freitag eine Länderliste](#) zusammen und teilt diese in rote verpflichtende Observation und grüne ohne Observation ein. Einreisende aus Staaten auf der roten Liste darunter sind momentan Luxemburg und Österreich müssen entweder einen negativen Test auf eine Coronavirusinfektion vorlegen oder sich in Selbstisolation begeben. Die Selbstisolation beschränkt sich dabei allerdings faktisch auf die Installation einer Smartphoneanwendung. Bei der Einreise müssen bis auf Diplomaten und Ausländer mit einer ständigen Aufenthaltsgenehmigung alle Nichtukrainer auch eine Versicherung nachweisen, die sowohl die Kosten für eine mögliche Quarantäne als auch die Behandlung bei einer Covid-19-Erkrankung abdeckt.

Verteilung der Infizierten und Toten nach Regionen

Gebiet	Infektionen	offizielle Durchseu chungsrate	Tote	Sterberate	Genesene
¹ nur die von der Regierung kontrollierten Gebiete					
Tscherniwzi	58.278	6,5	1.078	1,8	46.009
Iwano-Frankiwnsk	68.980	5,1	1.260	1,8	50.991
Stadt Kiew	142.030	4,8	2.767	1,9	96.328
Sumy	49.711	4,7	695	1,4	46.502
Schytomyr	55.045	4,6	876	1,6	45.231
Gebiet Kiew	78.629	4,4	1.289	1,6	70.470
Riwne	49.969	4,4	637	1,3	47.311
Ternopil	44.230	4,3	621	1,4	39.437
Saporischschja	70.680	4,2	1.216	1,7	65.921
Tscherkassy	49.611	4,2	655	1,3	46.213
Chmelnyzkyj	50.069	4,0	919	1,8	45.523
Wolhynien	41.260	4,0	655	1,6	37.608
Mykolajiw	43.669	3,9	813	1,9	38.179
Tschernihiw	36.622	3,7	769	2,1	31.500
Odessa	88.313	3,7	1.471	1,7	79.882
Transkarpaten	44.007	3,5	989	2,2	32.255
Poltawa	47.158	3,4	1.000	2,1	42.919
Lwiw	82.353	3,3	2.329	2,8	71.079
Charkiw	86.489	3,3	1.642	1,9	77.836
Winnyzja	41.184	2,7	717	1,7	28.682
Dnipropetrowsk	76.026	2,4	2.033	2,7	69.085
Cherson	21.974	2,2	651	3,0	20.456
Kirowohrad	10.997	1,2	386	3,5	8.196
Donezk ¹	48.722	1,2	1.076	2,2	44.787
Luhansk ¹	15.222	0,7	478	3,1	14.120
Ukraine	1.401.228	3,4	27.022	1,9	1.196.520

Quellen:

[Coronavirus Info](#)

[Grenzschutzdienst](#)

[Statistikamt Sterbefälle Januar bis einschließlich Dezember 2020](#)

[Russische Statistiken](#)

Autor: **Andreas Stein** — Wörter: 2302

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.